

Gisela Kannenberg (IG-Eifelvulkane)

Die Bedeutung des Grundwassers in der Vulkaneifel

Ein Beitrag zur 1.Sitzung der AG Wasser- und Rohstoffsicherung
am 14.11.2016 in Gerolstein

Laut LGB-Fachbeitrag für die aktuell anstehende Fortschreibung des Regionalplans Trier besteht ein Sicherungsauftrag für **alle** Rohstoffpotentialflächen.

Zu diesem Rohstoff gehört auch das **Wasser**.

Und dieses Grundlebensmittel gilt es zu schützen. Hier in der Vulkaneifel, gerade hier.

Forderungen namhafter Wissenschaftler:

In seinem Bericht „Grundwassergefährdung durch den Rohstoffabbau in der Vulkaneifel“ aus dem Jahr 2011 sagt **Dr. Franz May** (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover) :

Vulkaneifel: Dort treten in den Kalkmulden u. im vulk. Lockergestein hohe Grundwasserneubildungsraten auf. Spitzenwerte für RLP 300mm/Jahr = das 5 – 10-Fache dessen, was im Grundwassermangelgebiet Islek erreicht wird.“

Und **Dr. Weiler** (Oberlandesgeologe des Geologischen Landesamtes von RLP heute LGB) forderte bereits 1987 :

- 1.) *In Einzugsgebieten von genutzten Quellen sollten keine Speichergesteine mehr abgebaut werden, auch keine kleinen Mengen.*
- 2.) *In Einzugsgebieten von noch nicht genutzten Quellen sollte vorsorglich ein Schutzgebiet zur Verhinderung des Abbaus ausgewiesen werden, wenn absehbar ist, dass diese Quelle zukünftig genutzt werden muss.*
- 3.) *Und im Jahre 2000 sagte er: Die Hillesheimer Kalkmulde, das Oberbettinger Buntsandsteingebiet und die Region Gerolstein/Daun, im Zentrum der Vulkaneifel, beinhalten wichtige Dargebotsreserven. Die genannten Regionen sind dem Umweltministerium(Ministerium für Umwelt und Forsten RLP) zufolge : „.... Zukünftig von überregionaler Bedeutung für die Wasserversorgung. Daher sollten die wertvollen Grundwasservorkommen der Vulkaneifel generell im Interesse kommender Generationen vorrangig vor irreversiblen Eingriffen geschützt werden.“*

Die Richtlinie für Trinkwasserschutzgebiete fordert bereits im Febr. 1995:
Verletzen der grundwasserüberdeckenden Schichten, z. B. Erdaufschlüsse, Bohrungen, Sprengungen, Freilegung der GWOberfläche sind unzulässig.....

Auch **Prof. Dr. Georg Büchel** (Uni Jena) sagt: *Wassersicherung oder Vulkanabtragung (Zeitschrift Wissenschaft und Geotourismus).*

Diese Forderungen namhafter Wissenschaftler müssen ohne Wenn und Aber umgesetzt werden, denn nur 2,5 % des Weltwassers sind trinkbar (SWR2

9.9.2015). Der Verbrauch dieses Wassers ist seit 1900 um das 6,6-Fache gestiegen. Es wird deutlich, wie wichtig der GWschutz ist. (Grafik WWF-Bericht: Living-Planet-Report 2016):

Im Jahr 1900: 0,6 Tausend km³ im Jahr 2000: 4 Tausend km³
eine Steigerung also um das 6,6 Fache.

Wir erkennen, welch kostbares Gut das Trinkwasser ist, das es zu schützen gilt.

Grund-und Trinkwasser im Vulkaneifelkreis heute

Das durch die Vulkanberge gefilterte und gespeicherte Niederschlagswasser ergibt große Mengen sauberen GWassers und damit auch Trinkwassers von hoher Qualität und Menge. Dazu einige Zahlenangaben:

1.) Hier werden im Jahr 13 Mill. m³ Trinkwasser für 250 000 Menschen gefördert,

davon für den Eigenbedarf von 60 000 Menschen 5 Mill. m³,

die übrigen 8 Mill. m³ werden in andere Landkreise exportiert: z.B.:

2.) Aus der Nohner Kalkmulde werden 1,8 Mill. m³ /Jahr exportiert:

an 30 Ortschaften im Kreis Cochem-Zell: 450 000 m³ ,

in die VG Kelberg 170 000m³,

in 50 Orte im Kreis Ahrweiler 1,18 Mill.m³

3.) Qualität des Trinkwassers aus dem Gruppenwasserwerk Daun ist hoch:

Das Wasser ist weich, Härtegrad 1; nur 50% des Wassers muss aufbereitet werden, indem es von Eisen befreit wird.

Das GW hier ist 40 Jahre alt, es dauert 3 Jahre, bis der Niederschlag 3m tief gesickert ist. (Nachhaltigkeit !!!)

Wir sehen, der Vulkaneifelkreis verfügt über einen Wasserschatz. NOCH!

Wie lange noch ? Es gibt so viele

Gefahren für das Wasser

1.) Nitratverseuchung durch Überdüngung , s. Eifelkreis Bitburg-Prüm (Karte)

Wegen zu hoher Nitratwerte im GW hat die EU-Kommission dieser Tage eine **Klage gegen Deutschland** beim EuGH eingereicht (s. TV 8.11.16).

Der natürliche Nitratgehalt des Wassers erreicht maximal 10mg /Liter. Der festgelegte Grenzwert beträgt 50mg/Liter . Unter landwirtschaftl. Flächen erreicht er Werte bis 150mg/Liter. Abhilfe schafft man durch Mischung mit nitratarmem GW. (TV 27.1.2014)

2.)GW-Gefährdung durch Mikroschadstoffe wie Hormone u. Arzneimittel aus der Tier- u. Humanmedizin, die in Wasser- u. Klärwerken nicht eliminierbar sind. Jährlich kommen lt. Dr. Franz May 1000 neue synthetische Mikrostoffe dazu; Chemikalien aus Wasch-u. Reinigungsmitteln der privaten

Haushalte (630 000t), Kosmetikprodukte (11 000 t), Reifenabrieb von Autos auf den Straßen, usw. . Hinzu kommt, dass Stoffe, die längst verboten sind ,wie z.B. das seit 1991verbotene Pestizid Atrazin sich noch heute im GW befindet ; selbst das Anilin aus dem Ende des 19.Jhdts. gibt es noch heute im GW..(Radio SWR2 14.5.2015, Das Schadstoffgedächtnis im Untergrund)

3.)Die Flächen, auf denen Niederschlag versickern u. zu GW werden kann , werden immer rarer:

3.1: Lt. Dr. Franz May: 5,4 Hektar Boden werden pro Tag in RLP versiegelt,

3.2: lt. Statist. Bundesamt (TV 28.4.16) werden in Dtschld . 69 ha /Tag zugebaut, das entspricht 100 Fußballfeldern,

3.3: lt. Dr. Reiner Dambeck (Institut für Physische Geografie an der Universität Fkft/Main) (Bodenspezialist und Renaturierung Eichholzmaar) gehen in Dtschld insgesamt 100 ha/Tag an Boden verloren durch Bebauung, Versiegelung, Erosion, Überdüngung, Überschwemmungen.....

Er zitiert den Wissenschaftler Albert Fallou (1862) : *Eine Nation, die ihren Boden zerstört, zerstört sich selbst.*

Schlussfolgerung:

Meine Ausführungen lassen erkennen, wie sehr heutzutage GW u. Trinkwasser gefährdet sind. Weltweit! Angesichts der daraus resultierenden zukünftigen Wasserknappheit fordern wir zusammen **mit Dr. Ing. Markus C. Casper** (Professor für Physische Geografie und Geoökologie Uni Trier) : Kein Abbau von Speichergesteinen, der Lavaabbau verhindert die Neubildung von Grundwasser, indem er die Schutzschicht für GW vernichtet und die Gruben sind eine Gefahr für das GW, weil dort oft illegale Ablagerungen stattfinden.....

Die **Ressourcenkommission am Umweltbundesamt** (KRU) in Dessau fordert eine nachhaltige Ressourcenpolitik mit der Formulierung: **Ressourcenleicht leben und wirtschaften in einer ressourcengerechten Gesellschaft** (Juni 2014)

Zum Schluss meiner Ausführungen fordere ich Sie alle dazu auf:

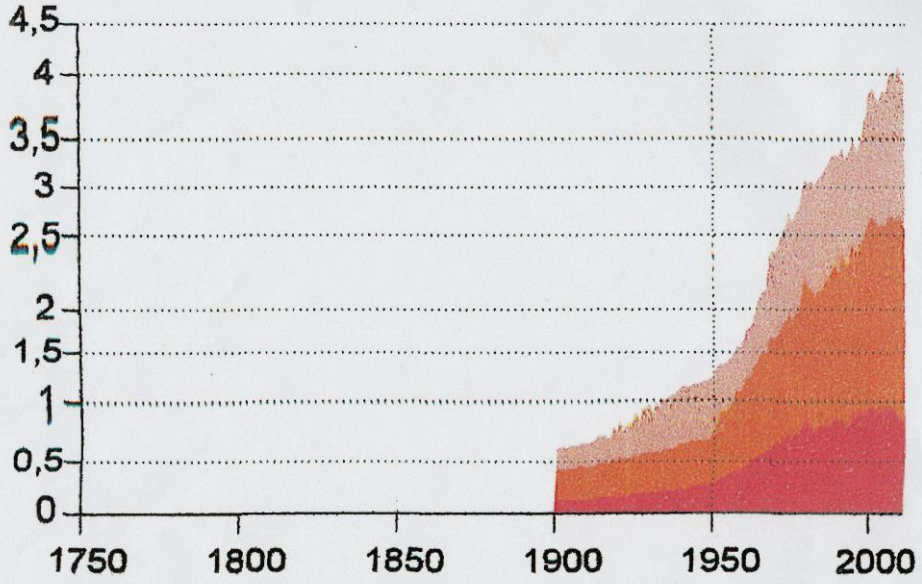
Gemeinsam sollten wir zusammenhalten und uns nicht buchstäblich das Wasser abgraben.

Wir sollten durch gemeinsame Anstrengungen dafür sorgen , dass die Grundlage des Lebens , nämlich das Wasser, geschützt und erhalten werde. Für uns, unsere Kinder und unsere Nachkommen . Das, nur das ist Nachhaltigkeit.

Tausend km³

Aus WWF-Bericht
„Living-Planet-Report 2016“
Seite 21

SÜSSWASSERVERBRAUCH



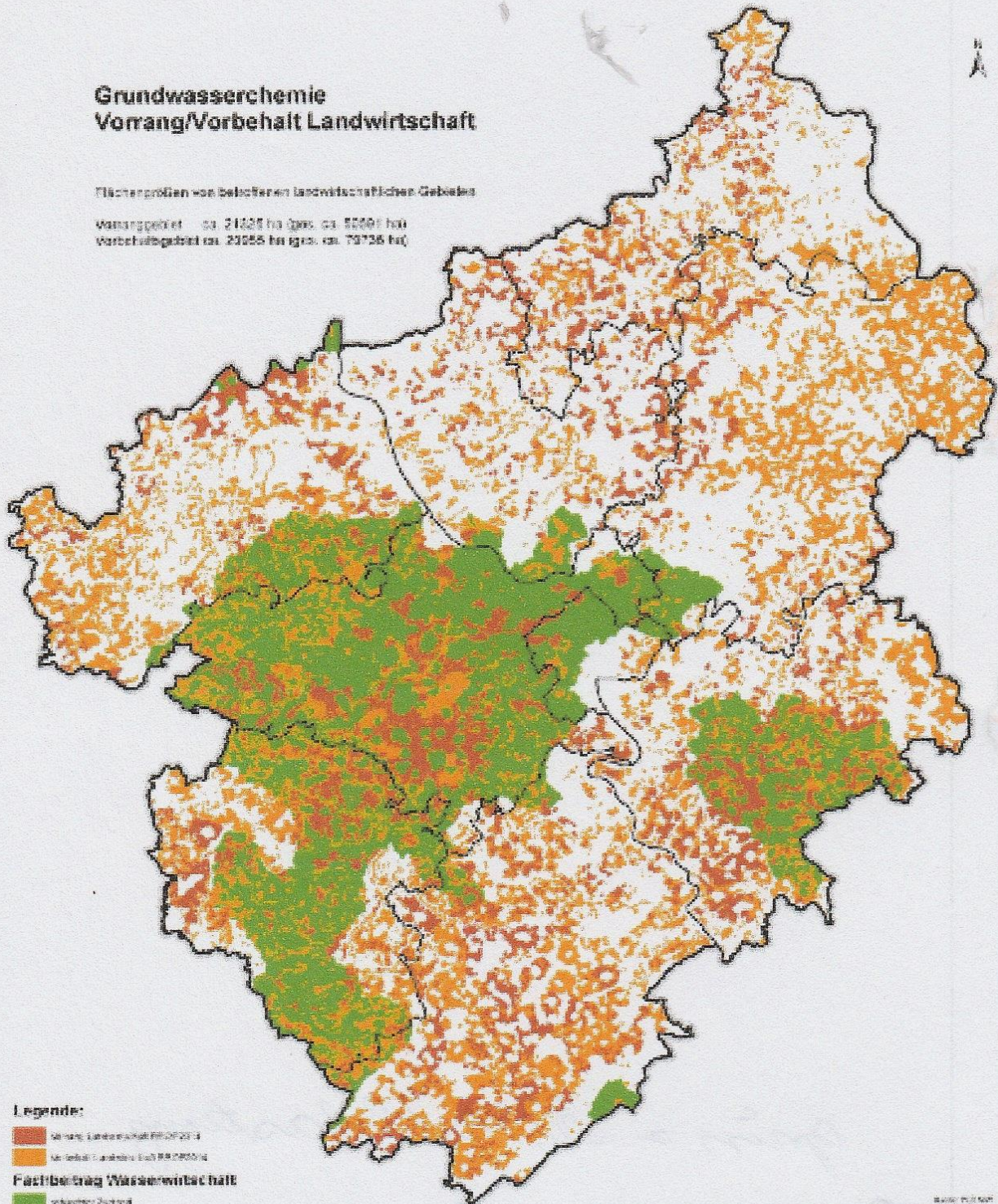
4 Tausend km³

0,6 Tausend km³

Grundwasserchemie Vorrang/Vorbehalt Landwirtschaft

Flächenproben von betroffenen landwirtschaftlichen Gebieten

Vorranggebiet ca. 21.028 ha (ges. ca. 52.000 ha)
Vorbehaltsgebiet ca. 23.055 ha (ges. ca. 79.726 ha)



Legende:

- Bereich Landwirtschaft RR 02/2014
- Bereich Landwirtschaft RR 02/2014

Fachbeitrag Wasserwirtschaft

- schwarzer Zustand

Grenzen

- Regierergrenze
- Kreisgrenze



Kreisverwaltung Rhein-Neckar
Technische Dienstleistungen für die Kreisverwaltung
Geographie, Geoinformationssysteme und Kartographie
Postfach 101010 | 69110 Heidelberg